



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

9. Orthopädie

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

schaftliche Institut des Staatsbades Salzuflen ist deshalb eine Vereinigung mit dem Gollwitzer-Meier-Institut in Bad Oeynhausen (Nr. 125) zu erwägen, während die Institute in Nenndorf, Pyrmont und Wildungen in Abteilungen oder Außenstellen von Instituten der jeweiligen Nachbar-Universität (Göttingen und Marburg) umgewandelt werden sollten.

Die Physikalisch-Bioklimatische Forschungsstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Garmisch-Partenkirchen (Nr. 162), die sich die Bearbeitung des Grenzgebietes zwischen Medizin und Meteorologie zur Aufgabe gestellt hat, leidet darunter, daß die notwendige Zusammenarbeit des Institutes, dessen Schwerpunkt nach seiner Struktur auf meteorologischem und geophysikalischem Gebiet liegt, mit der praktischen und experimentellen Klimatherapie und Klimaphysiologie bis jetzt nicht ausreichend realisiert werden konnte. Die Fraunhofer-Gesellschaft sollte deshalb bestrebt sein, diesem Mangel durch eine geeignete Umstrukturierung des Instituts oder durch die Förderung einer entsprechenden Zusammenarbeit auf andere Weise abzuwenden.

IX. 9. Orthopädie

Das Forschungsinstitut mit Prüfstelle für künstliche Glieder an der Technischen Universität Berlin (Nr. 164), das zur Hälfte vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, zur Hälfte von der Technischen Universität Berlin finanziert wird, ist das einzige Institut in der Bundesrepublik, das — neben seiner Funktion als Prüfstelle — ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit dem Ziele der Verbesserung künstlicher Glieder und technischer Rehabilitationshilfen betreibt. Die Arbeit des sehr aktiven, wissenschaftlich anerkannten Institutes ist bei der großen Zahl der Versehrten (rund 500 000) unentbehrlich, leidet aber darunter, daß der Etat sehr klein ist und daß der vom Bundesarbeitsminister gewährte Zuschuß im Haushalt des Ministeriums nicht besonders etatisiert ist, so daß eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der finanziellen Dauerversorgung besteht. Es wird deshalb empfohlen, eine ausreichende Grundfinanzierung vorzusehen und das Institut so auszubauen, daß es neben seiner Forschungstätigkeit auch die technische Beratung aller an der Herstellung und Erprobung künstlicher Glieder beteiligten Betriebe, Institute und Kliniken übernehmen kann.

IX. 10. Klinische Radiologie

Das Institut für Strahlentherapie und Nuklearmedizin im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg in Hamburg (Nr. 165), das 1905 gegründet wurde und der Gesundheitsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg untersteht, hat sich von jeher auf dem Gebiete der Strahlen-